

Vorlesung ARBEITSMARKTÖKONOMIK

Universität zu Köln
Wintersemester 2007/2008

Teil 1: Mikroökonomie des Arbeitsangebotes

Dr. Hilmar Schneider
Institut zur Zukunft der Arbeit, Bonn

Teil 1: Mikroökonomie des Arbeitsangebotes

1.1 Zu erklärende Fakten

(Erwerbsbeteiligung, Erwerbstätigkeit, Stille Reserve, Arbeitszeit)

1.2 Neoklassisches Arbeitsangebotsmodell

(Nutzenmaximierung von Konsum und Freizeit unter Budgetbeschränkungen)

1.3 Ökonometrische Grundkonzepte

(Statistische Nutzenmessung bei eingeschränkter Beobachtbarkeit)

1.4 Empirie des Arbeitsangebotes

(Wirkung von Kombilöhnen im Kontext des deutschen Steuer- und Transfersystems)

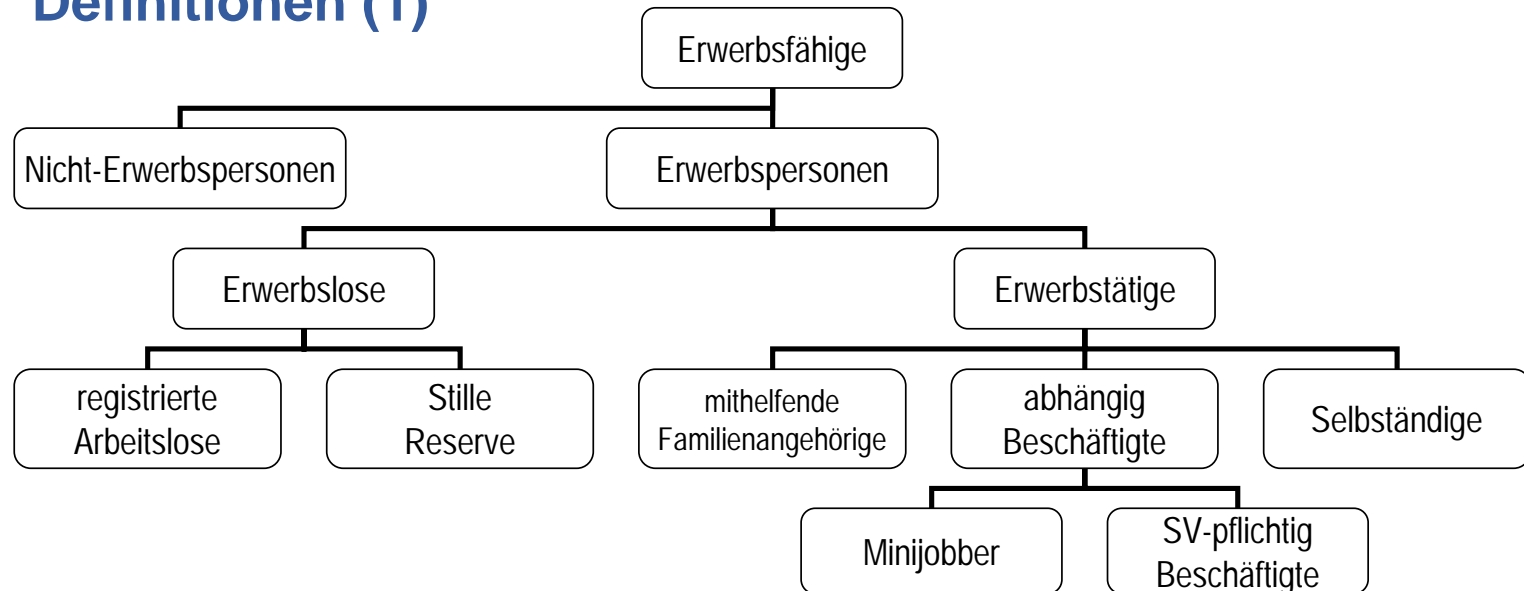
1.5 Humankapital und Arbeitsangebot

(Investitions- und Signalfunktion von Bildung)

Motivation

- **Arbeitsangebot?**
 - Makroebene: Summe der von der Bevölkerung angebotenen Arbeitsstunden
 - Mikroebene: Summe individuell angebotener Arbeitsstunden
- **Bedeutsamkeit von Arbeitsangebotsentscheidungen**
 - Einfluss auf Produktionspotential
 - Einfluss auf Nettosteueraufkommen
 - Einfluss auf individuelle Wohlfahrt

Definitionen (1)



▪ **Erwerbspersonen:**

Alle Personen mit Wohnsitz in Deutschland, die eine auf Erwerb ausgerichtete Tätigkeit ausüben oder ausüben wünschen, unabhängig von der Bedeutung des Ertrags dieser Arbeit für ihren Lebensunterhalt

Definitionen (2)

- **Erwerbstätige:**
Erwerbspersonen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen oder selbstständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben (ILO-Definition: mind. 1h/Woche)
- **Erwerbslose:**
Erwerbspersonen ohne Arbeitsverhältnis, die sich jedoch um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie beim Arbeitsamt als arbeitslos gemeldet sind
- **Arbeitslose:**
Erwerbspersonen, die keine Beschäftigung haben (weniger als 15h/Woche), Arbeit suchen, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen, und bei einer Agentur für Arbeit oder einem Träger der Grundsicherung arbeitslos gemeldet sind

Definitionen (3)

- **Stille Reserve:**
Erwerbspersonen, die nicht bei den Arbeitsämtern als Arbeit suchend registriert sind
- **Aktive Stille Reserve:**
Erwerbspersonen, die Arbeit suchen, ohne bei den Arbeitsbehörden gemeldet zu sein
- **Passive Stille Reserve:**
Erwerbspersonen, die entmutigt sind und die Stellensuche aufgegeben haben, aber bei einer Verbesserung der konjunkturellen Situation dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen

Definitionen (4)

- Partizipationsrate bzw. Erwerbsquote (EQ):**

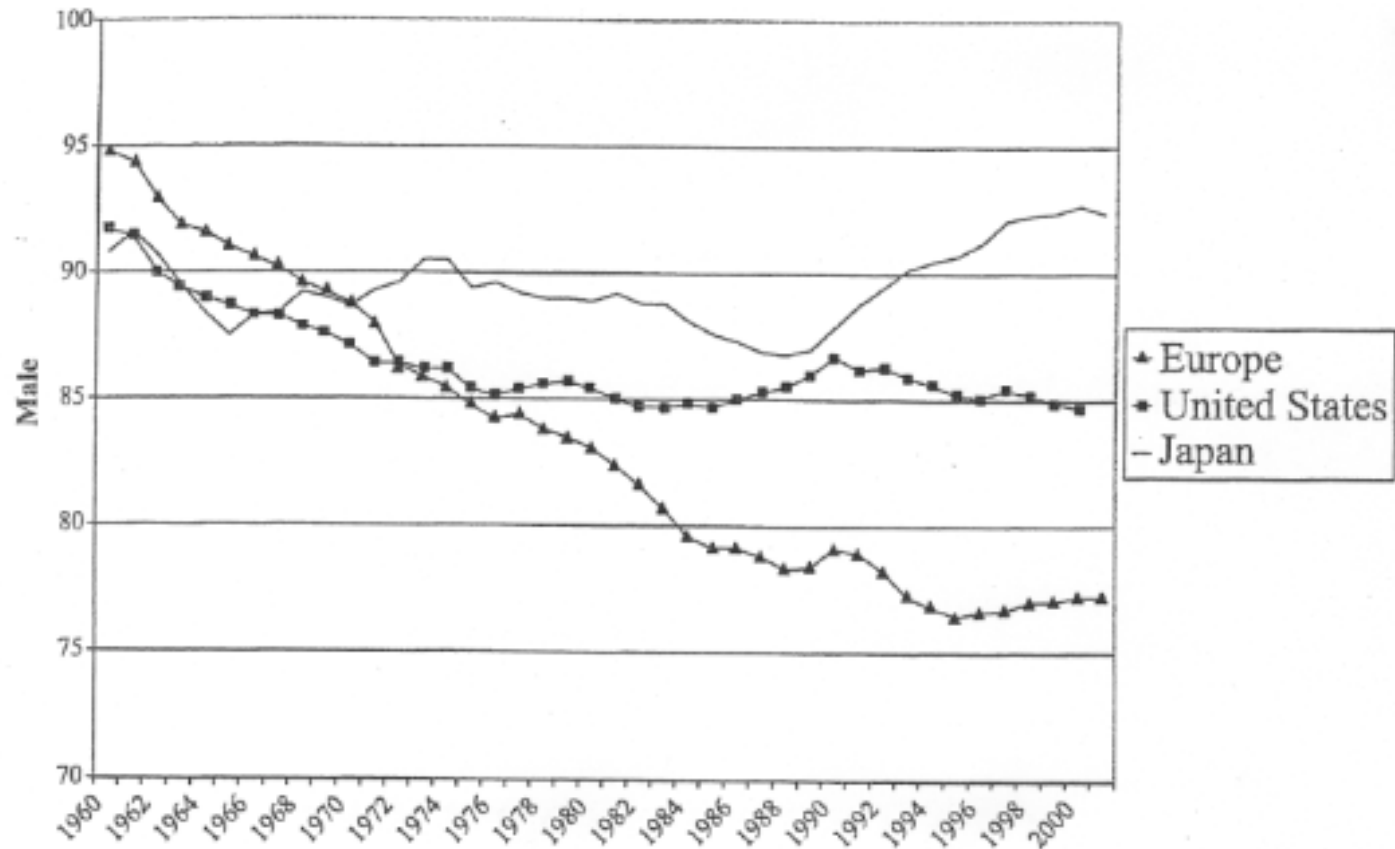
$$EQ = \frac{\text{Erwerbspersonen}}{\text{Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter}^*}$$
 - Erwerbstätigenquote (ETQ):**

$$ETQ = \frac{\text{Erwerbstätige}}{\text{Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter}^*}$$
 - Teilzeitquote (TZQ):**

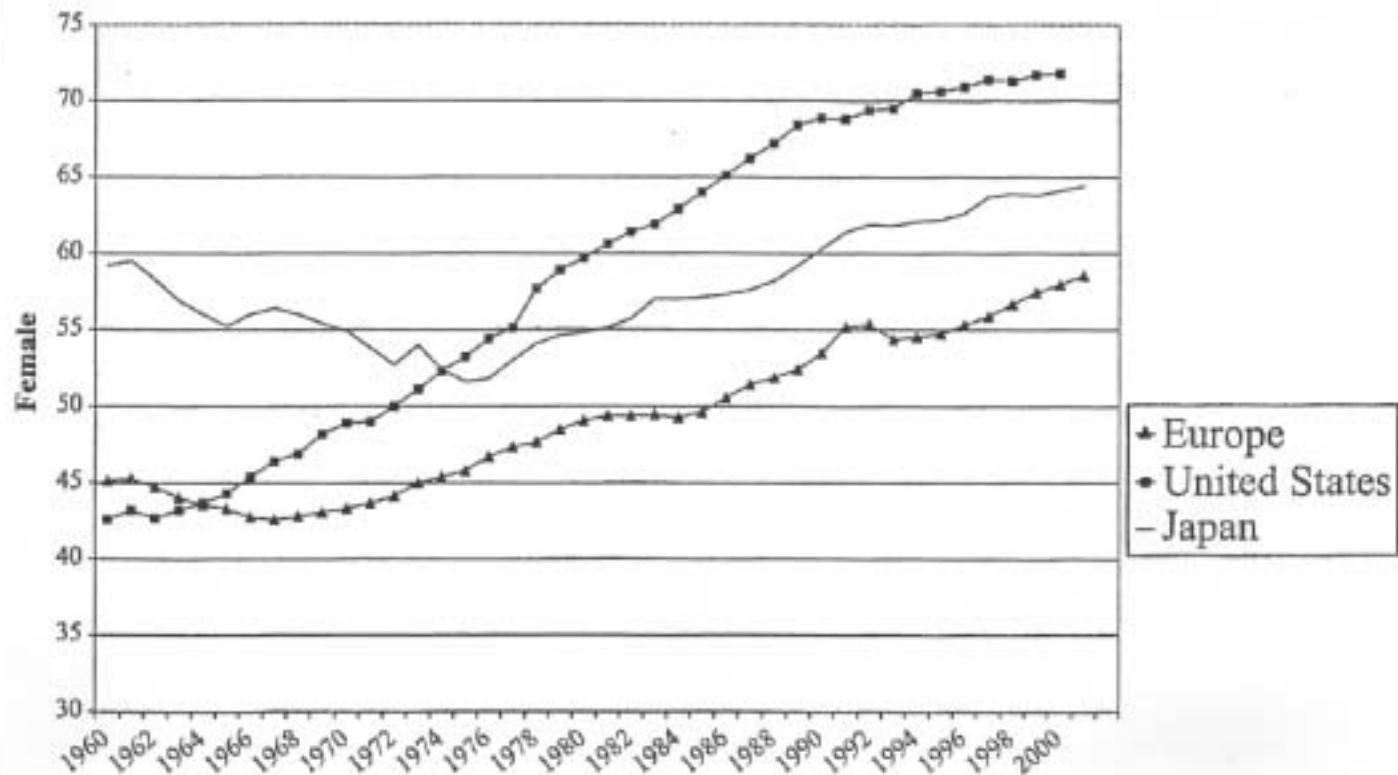
$$TZQ = \frac{\text{Teilzeitbeschäftigte}^{**}}{\text{Erwerbstätige}}$$
 - Arbeitslosenquoten (ALQ):**

$$ALQ_{BA} = \frac{\text{reg. Arbeitslose}}{\text{reg. Arbeitslose} + \text{Erwerbstätige}^{***}}$$
- Anmerkungen:
- * erwerbsfähiges Alter: 15-65 Jahre
 - ** Teilzeitbeschäftigung: unter 30h/Woche
 - *** ohne Soldaten
- $$ALQ_{OECD} = \frac{\text{Erwerbslose}}{\text{Erwerbslose} + \text{Erwerbstätige}}$$

Partizipationsraten im internationalen Vergleich: Männer



Partizipationsraten im internationalen Vergleich: Frauen

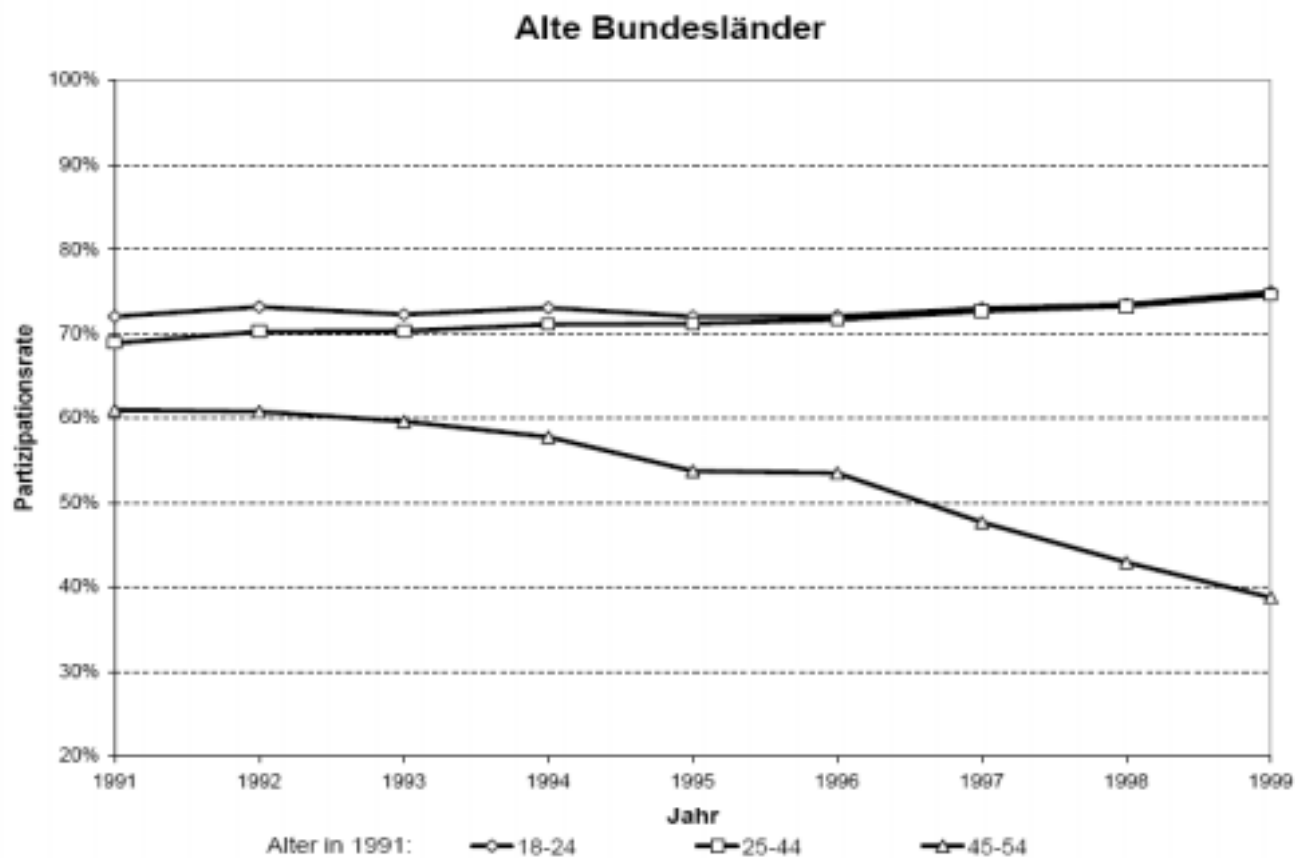


Partizipationsraten von Frauen nach Familienstand (USA)

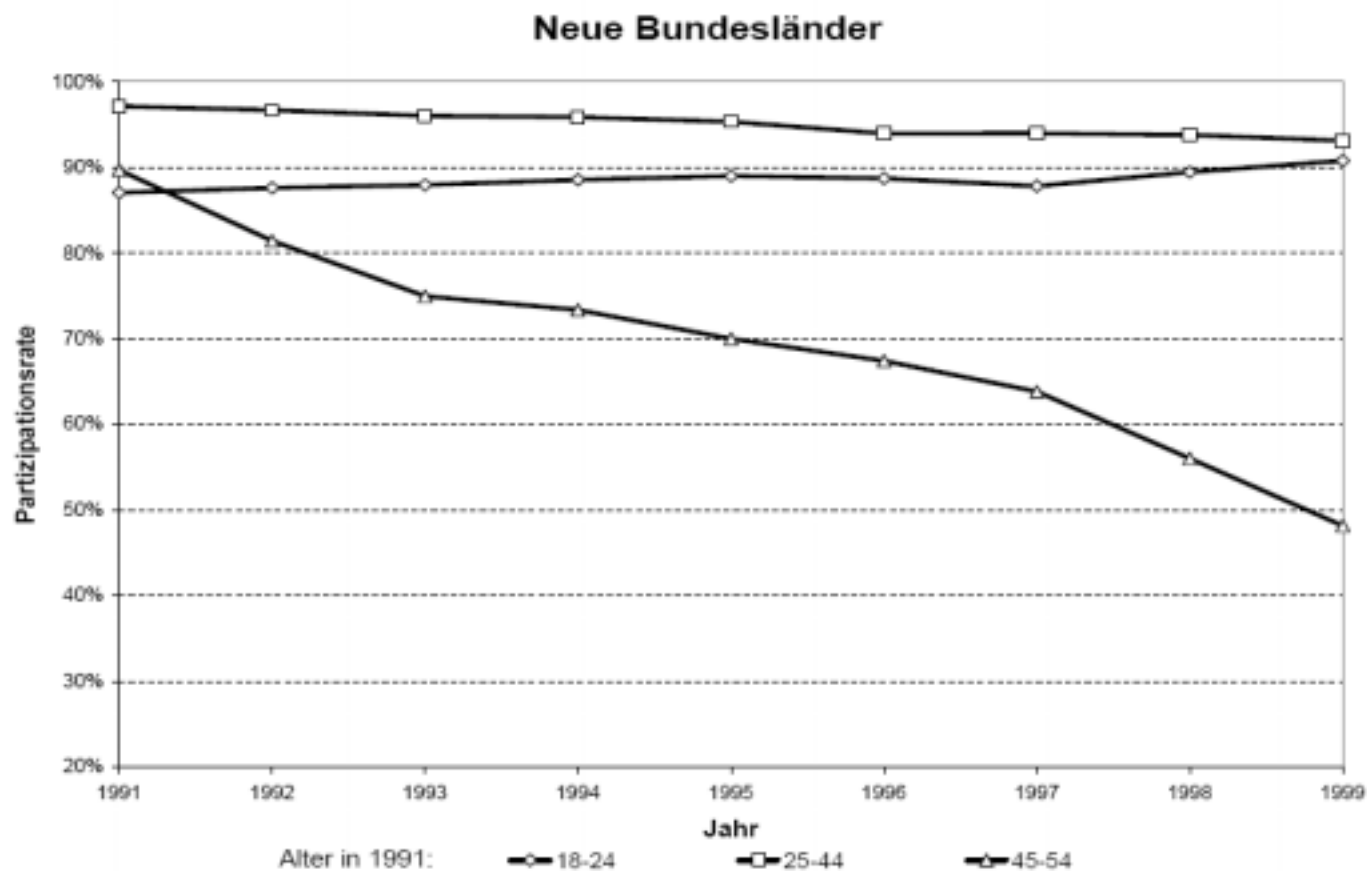
Jahr	Ledige	Verheiratete
1900	45.9	5.6
1950	53.6	21.6
1988	67.7	56.7
2001	78.7	69.6

Quelle: Cahuc und Zylberberg (2004), Seite 48.

Frauenerwerbsquoten in Deutschland (1)



Frauenerwerbsquoten in Deutschland (2)

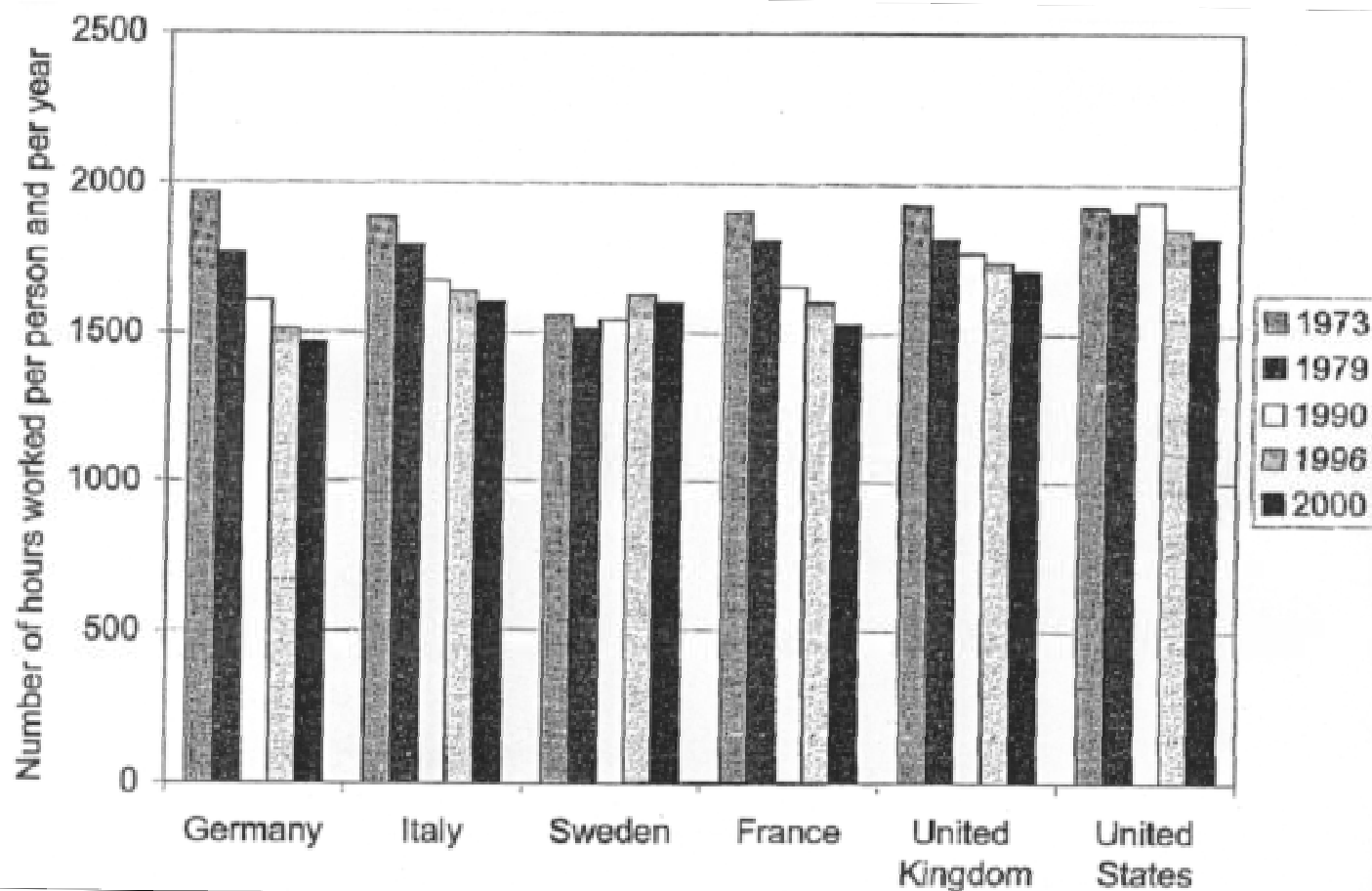


Teilzeitquoten von Frauen

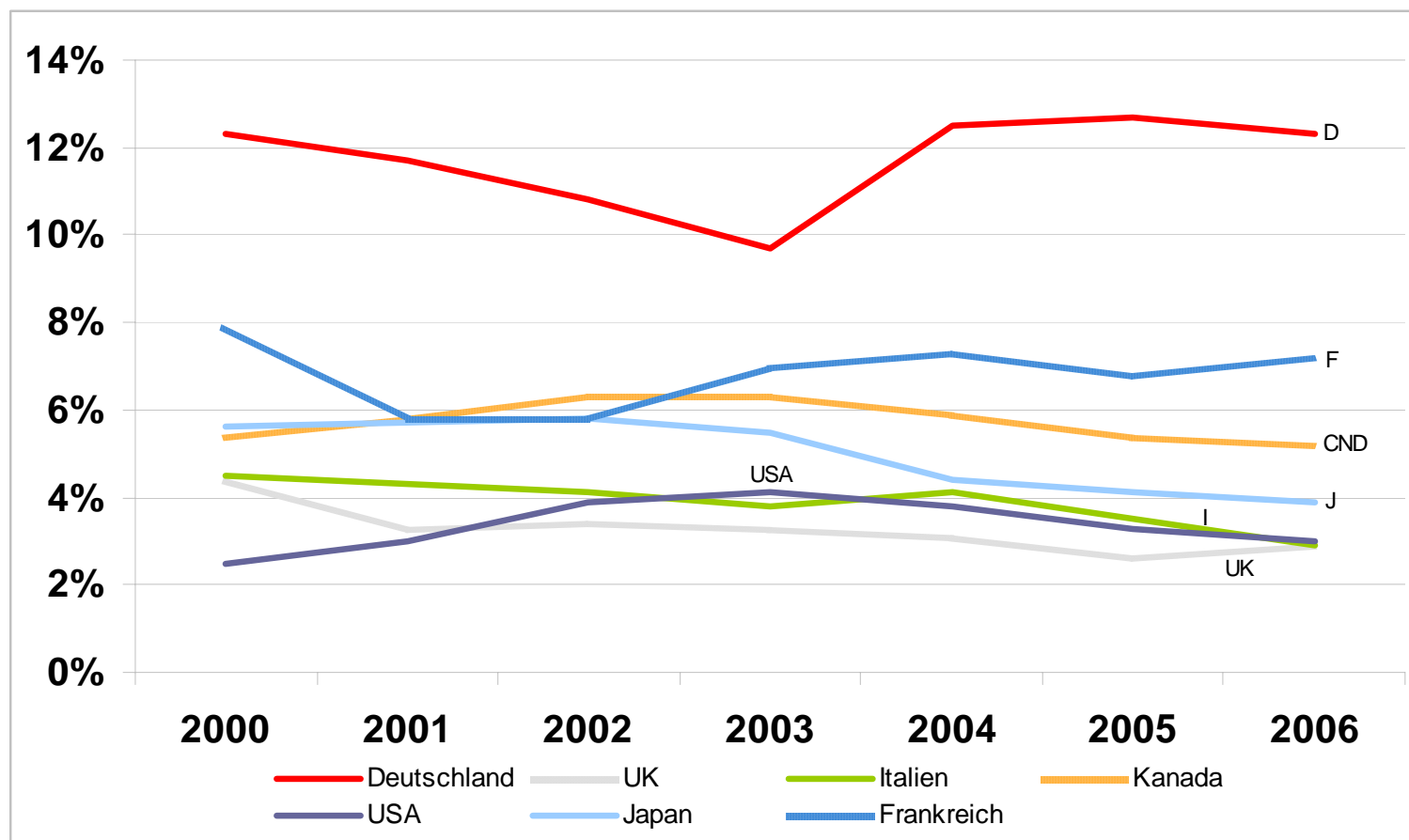
	1979	1990	2000
Belgien	88.9	89.6	81.1
Kanada	72.1	71.0	69.1
Frankreich	82.2	83.1	80.4
Deutschland	91.6	90.5	84.5
Japan	70.1	73.0	67.5
Schweden	87.5	83.7	79.2
Großbritannien	92.8	87.0	79.9
Vereinigte Staaten	68.0	67.6	67.5

Quelle: Cahuc und Zylberberg (2004), Seite 50.

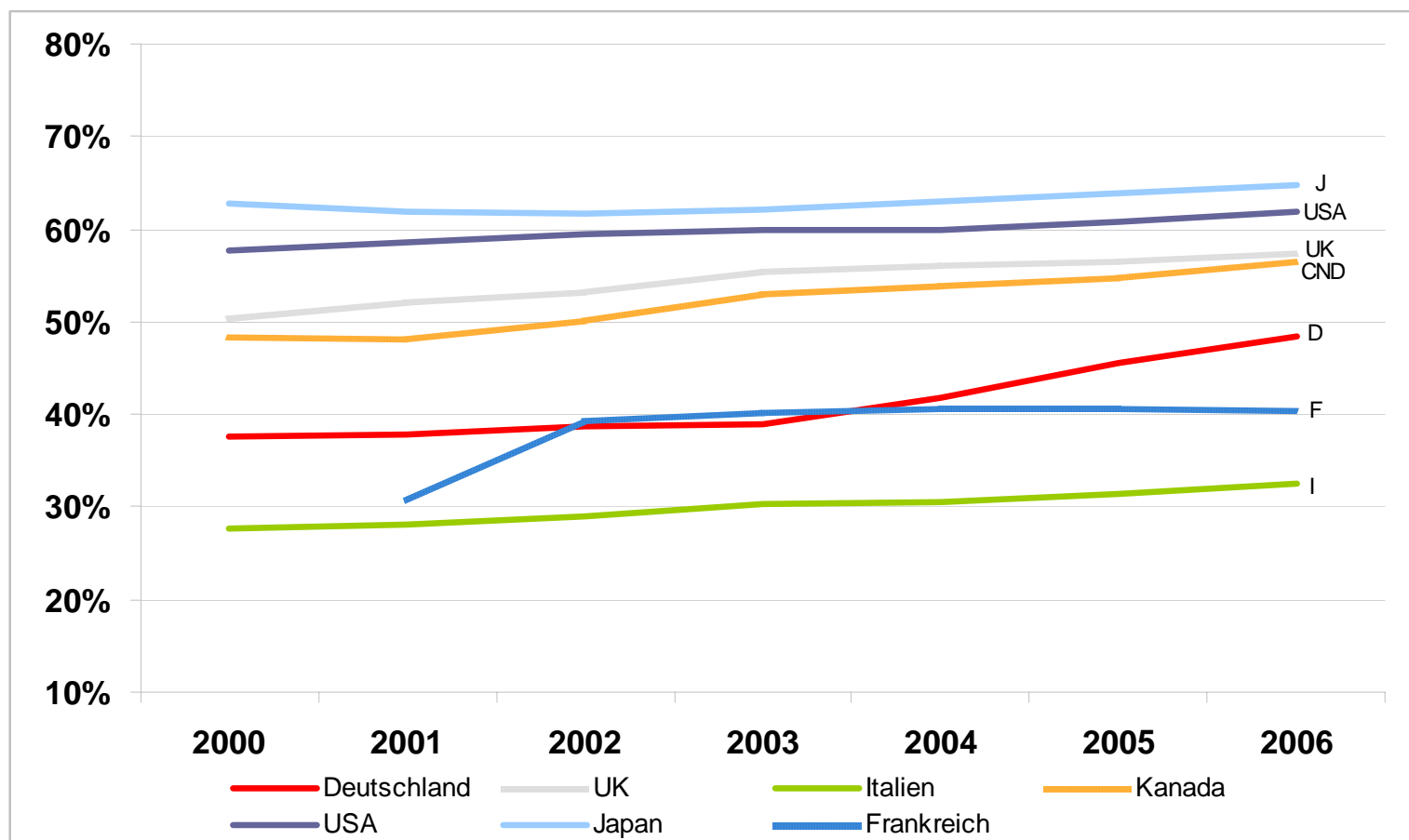
Arbeitszeitentwicklung



Arbeitslosenquote der Älteren (55-64 Jahre)



Erwerbstätigenquote der Älteren (55-64 Jahre)



Erklärungsbedarf für empirische Beobachtungen (Industrieländer)

- **Erwerbsbeteiligung:**
 - höhere Erwerbsbeteiligung von Männern
 - positiver Trend bei Frauen, negativer Trend bei Männern
 - große internationale Unterschiede
- **Arbeitsumfang:**
 - durchschnittlich kürzere Arbeitszeit von Frauen
 - positive Korrelation zwischen Ausbildungsstand und Arbeitsstunden
 - Trend zu weniger Arbeitstagen und Arbeitsstunden;
Ausnahmen: Hochqualifizierte, USA